

Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.



VSI-Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2008	. 4
2. Pädagogische und soziale Aktivitäten	. 4
2.1 Brücke-Projekt: Arbeit mit straffälligen jungen Menschen	. 4
2.2 Arbeit mit straffälligen Erwachsenen	. 5
2.3 Schwerter Netz: Hilfe zur Erziehung im Verbund	. 6
2.3.1 Familienpflege	. 6
2.3.2 Integrationshilfe	. 6
2.3.3 Familienhilfe	. 7
2.3.4 Soziale Gruppenarbeit	. 7
2.3.5 Flexible Hilfe	. 7
2.3.6 Elternberatung	. 7
2.3.7 Bereitschaftspflege	. 7
2.3.8 Lebensraum	. 7
2.3.9 Tagesplätze	. 7
2.3.10 Station West	. 8
2.4 Arbeit an Schulen	. 10
2.4.1 Gesamtschule Gänsewinkel	. 10
2.4.2 Schule an der Ruhr (ehemals Pestalozzischule)	. 11
2.4.2.1 Schulsozialarbeit	. 11
2.4.2.2 Offene Ganztagsschule	. 12
2.5 Quarterback: Aufsuchende Arbeit im Viertel	. 12
3. Schlussbetrachtung	14
4. Übersicht der Adressaten und Personalausstattung	. 15



1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2008

2008 war für den VSI ein weiteres spannendes Jahr voller Herausforderungen und interessanter Projekte. Im Rahmen der Vereinsorganisation standen Vorstandswahlen an. Der 5-köpfige Vorstand – angeführt durch den Vorsitzenden Norbert Bosse-Plois – wurde zum 4. (!) Mal in unveränderter Zusammensetzung gewählt. Die Mitgliederversammlung entschied sich außerdem für eine Anhebung des jährlichen Mitgliederbeitrags auf 36 €.

So lässt sich die Arbeit des VSI im Jahr 2008 wie folgt zusammenfassen:

- Höhere Auslastung der Station West und die Einstellung weiterer Mitarbeiter
- Verbesserte Kooperation und Kontinuität im Brücke-Projekt
- Zusammenstellung eines weiteren Arbeitsteams beim Schwerter Netz
- Etablierung des Quarterbacks in den Sozialräumen Schwertes

Bevor nun die Projekte und Aktivitäten des VSI im Jahr 2008 eingehender vorgestellt werden, sollen zunächst noch die einzelnen Organe und Gremien des VSI bzw. dessen Arbeitsbereiche – wie üblich zum Vergleich mit der Zahl aus dem Vorjahr in Klammern – Erwähnung finden:

	Personen	Sitzungen
Mitglieder	21 (21)	1 (0)
Vorstand	5 (5)	2 (2)
Vorstands-Beirat	4 (4)	0 (0)
"Brücke"-Beirat (JA)	5 (5)	1 (0)
Gesellschaft		
Schwerter Netz	9 (9)	1 (1)
Ak OGS	1 (1)	1 (1)

Erwähnung sollen an dieser Stelle auch die Netzwerke und Arbeitsgemeinschaften finden, in denen Mitarbeitende oder Vertreter des VSI im Jahr 2008 dabei waren. Dies waren im Einzelnen:

- Arbeitskreis Kriminalprävention
- Projektgruppe Bedarfslagenermittlung
- Regionalgruppe der Schulsozialarbeiter
- Arbeitskreis ,Schule ohne Rassismus'
- Teamsitzungen und Lehrerkonferenzen an den beiden Schulen
- Schwerte® für Kids
- Jugendring Schwerte (Vorsitz: VSI-Vertreter)
- Jugendhilfe-Arbeitsgemeinschaft (AG 78)
- Jugendhilfeausschuss der Stadt
- Kinder- und Jugendförderplan Schwerte
- Arbeitsgemeinschaft diakonischer Einrichtungen (Diakonie-Forum Schwerte)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Brücke-Projekte
- Evangelische Konferenz für Straffälligenhilfe in Westfalen und Lippe
- Arbeitsgruppe 'Mittlere Leitung' des Eckardt-Fachverbandes für Erziehungshilfe
- Qualitätszirkel Offene Ganztagsschule DWW
- Psycho-soziale Arbeitsgemeinschaft ,Kinder und Jugendliche'

2. Pädagogische und soziale Aktivitäten

2.1 Brücke-Projekt: Arbeit mit straffälligen jungen Menschen

Das Brücke-Projekt des VSI hat im Berichtszeitraum (01. Januar bis 31. Dezember 2008) inhaltlich weiter Kurs gehalten und im Bereich der Ambulanten Maßnahmen nach dem JGG – dem Kernbereich der Brücke-Arbeit – das Fallzahlenniveau der vergangenen Jahre weitgehend beibehalten. Insgesamt wurden 2008 154 Einzelfälle (Stand 2007: 163 Einzelfälle) von der Staatsanwaltschaft und den Jugendgerichten bzw. von der Jugendgerichtshilfe zur Bearbeitung zugewiesen. Nachdem in den letzten Jahren vorwiegend im Bereich der Arbeitsauflagen und Arbeitsweisungen Fallanstiege zu verzeichnen waren, scheint es nunmehr eine Trendwende zu mehr Betreuungsweisungen zu geben.

Während die Fallzahlen bei den gemeinnützigen Arbeitsleistungen von 135 (Stand 2007) auf



124 zurückgingen, lag die Zahl der zugewiesenen Betreuungsweisungen mit insgesamt 22 Fällen deutlich über dem Niveau der letzten beiden Jahre (Stand 2006: 15, Stand 2007: 16). Bemerkenswert ist dabei, dass die Gerichte in insgesamt 7 Fällen eine laufende Betreuung per Urteil nochmals verlängerten, um den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht zu gefährden. Zwiespältig ist die Entwicklung im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs: Während diese Form der außergerichtlichen Tataufarbeitung und Konfliktklärung 2007 noch in 11 Verfahren angewandt wurde, kam sie im Berichtszeitraum nur noch in 8 Strafverfahren zum Einsatz (insgesamt 17 Fälle bzw. Beschuldigte). Damit konnte der VSI nach wie vor noch nicht die erhoffte Trendwende bei den Zuweisungszahlen für diese Maßnahme einleiten.

Einen weiteren Akzent setzte das Brücke-Projekt erneut im Bereich der Kooperation und Netzwerk-Arbeit. Die im Jahr 2007 etablierte fallorientierte und präventiv wirksame Zusammenarbeit zwischen VSI, Polizei und Gericht konnte 2008 weiter entwickelt und gefestigt werden. Die hervorragende Kommunikation zwischen den Verfahrensbeteiligten konnte dazu beitragen, die inhaltlich-organisatorischen Abläufe im Bereich der Jugendstrafrechtspflege weiter zu optimieren. Damit unternahm der VSI einen weiteren wichtigen Schritt, um noch schneller und effektiver auf die Jugendkriminalität zu reagieren.

Neben der konkreten Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich das Brücke-Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten auch im Bereich der Kriminalprävention weiter engagiert. Im Blickpunkt waren dabei insbesondere potentiell "gefährdete" Jugendliche und junge Erwachsene aus i.d.R. offenen Szenen und Cliquen, die herkömmliche (Vereins-)Angebote bislang nicht erreichten. Im Sinne von Kontinuität und Nachhaltigkeit führte das Brücke-Projekt auch im Jahr 2008 erfolgreich das wöchentliche offene Nachtsportangebot (donnerstags von 22 bis 24 Uhr)

sowie ein Street-Soccer-Turnier durch. Während es beim Nachtsport rund 20 regelmäßige Teilnehmer gab, konnten mit dem Street-Soccer-Turnier im September 2008 sogar über 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Wie auch in den vergangen Jahren brachte der VSI diese Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms der Bürgerschaft- und Trägerinitiative "Schwerte® für Kids" ein.

Personell wird die Arbeit des Brücke-Projekts im Wesentlichen weiterhin von 2 hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitern (Dipl.-Soz.-Päd. mit 30 Wochenstunden und Dipl.-Soz.-Arb. mit 22,5 Wochenstunden) geleistet. Darüber hinaus wurden für einzelne Projekte und Veranstaltungen im Berichtszeitraum ergänzend insgesamt 6 Nebenamtliche eingesetzt.

2.2 Arbeit mit straffälligen Erwachsenen

Insgesamt 35 (39) erwachsene Straftäter wurden im Berichtszeitraum zur Erfüllung einer Arbeitsauflage von Seiten der Bewährungshilfe, der Staatsanwaltschaft und dem Amtsgericht Schwerte zugewiesen. Obwohl damit die absoluten Fallzahlen wieder einmal annähernd auf dem Niveau der letzten Jahre lagen, gab es zwischen den einzelnen Bereichen teilweise deutliche Verschiebungen bei den Fallzuweisungen.

Während die Bewährungshilfe 2006 noch 24 Mal um die Vermittlung gemeinnütziger Arbeitsstunden bat, ging diese Zahl im Berichtszeitraum auf 9 zurück. Zum Teil hing diese Entwicklung damit zusammen, dass die Gerichtshilfe Hagen zunehmend auch in Bewährungsangelegenheiten mit der Vermittlung beauftragt wird (7 Fälle im Berichtszeitraum, 3 im Vorjahr) und diesen Auftrag in Schwerter Fällen gemäß Absprache an den VSI abgibt. Eine deutliche Fallsteigerung gab es im Bereich der gemeinnützigen Arbeitsleistungen zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen (Nichtzahlung einer Geldstrafe). Hier leistete der VSI für insgesamt 19 Personen Vermittlungsarbeit (12).



2.3 Schwerter Netz: Hilfe zur Erziehung im Verbund

Mit Blick auf das Jahr 2008 schaut das Schwerter Netz gleichzeitig zurück auf die ersten 5 Jahre, die seit seiner Gründung im Oktober 2003 vergangen sind. Gefeiert wurde dieser Tag nicht, jedoch durchaus zur Kenntnis genommen und zur Rückschau genutzt:

Geprägt war diese Zeit von einem steten Wachstum und einem kontinuierlichen Ausbau der Leistungsangebote. In jedem neuen Jahresbericht wurde von Leistungssteigerungen und Neueinstellung von Mitarbeitenden berichtet. Wirtschaftlich und arbeitspolitisch gesehen eine positive, familien- und sozialpolitisch eine besorgniserregende Entwicklung.

Kinder, Jugendliche und Familien leben zunehmend in schwieriger werdenden Situationen und schaffen es oft nicht mehr, aus eigener Kraft den Alltag zu bewältigen. Was ist auf Dauer gesehen hilfreich, wirksam, sinnvoll? Was ist nötig und was finanzierbar? Inwieweit können wir im Rahmen von Erziehungshilfe Benachteiligung entgegenwirken und die Chancen insbesondere für Kinder erhöhen? Fragen, die auch vor dem Hintergrund der extrem angespannten Finanzlage der Kommunen zu stellen waren. Für uns bedeutete dies die Auseinandersetzung mit Effizienz und Effektivität: Halten wir die "richtigen" Hilfen vor und leisten wir diese Hilfen auch "richtig"? Um unsere Arbeit weiter zu optimieren, haben wir uns bemüht, unsere Angebote dem Bedarf weiter anzupassen, die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren, die sozialräumliche Ausrichtung zu verstärken, Erfolge bzw. Ergebnisse von Hilfen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und haben uns um die Teilnahme an einem Projekt zur "Steigerung der Wirksamkeit intensiver ambulanter erzieherischer Hilfen (SPFH)" beworben.

Wie bereits angedeutet, verzeichnete das Schwerter Netz eine Steigerung der Fallzahlen und der geleisteten Stunden um 30,5 Prozent bzw. um 31,5 Prozent. Allerdings relativiert sich die Fallzahl ein wenig durch die Tatsache, dass hier nicht Familien bzw. Jugendliche, sondern Hilfsarten berücksichtigt werden, d. h. der Wechsel einer oder mehrerer Hilfearten in einer Familie oder für einen Jugendlichen wird damit als jeweils 1 Fall gezählt. 561 Fälle betreffen nach dieser Zählung etwa 440 Familien.

Dem Anstieg zufolge musste auch der Personalschlüssel angepasst werden, 12 Hauptamtliche wurden neu eingestellt, 4 schieden aus. Am Stichtag 31. Dezember betreuten konkret 56 Hauptamtliche und 44 Honorarkräfte insgesamt 373 Fälle. 188 Erziehungshilfen (Familienpflege ausgenommen) wurden im Jahresverlauf beendet; im Durchschnitt wurde jeder Fall 1 Jahr und 4 Monate betreut; in 62 Prozent der Fälle wurden die so genannten Hilfeplanziele "akzeptabel" bis "die Erwartungen übertreffend" erreicht, in 24 Prozent der Fälle "teilweise" und in 14 Prozent der Fälle "nicht" erreicht. Zu den Arbeitsbereichen im Einzelnen:

2.3.1 Familienpflege

Der Bedarf erscheint unverändert. Aufgrund der oftmals akuten und nicht planbaren Erfordernisse in den Familien ist hier nach wie vor eine sehr hohe Flexibilität gefragt, die nicht immer aufgebracht werden kann, so dass einzelne Anfragen leider abgesagt werden mussten.

2.3.2 Integrationshilfe

Bislang verbarg sich dieses Angebot unter der Familienpflege und soll von jetzt an als eigenständige Hilfe genannt werden, nachdem es einen Anstieg von 1 auf 3 Fälle gegeben hat. Hier geht es um die Betreuung und Begleitung von geistig bzw. seelisch behinderten Kindern in der Schule und teilweise auch im Freizeitbereich; eine vom Stundenumfang recht umfassende Leistung, mit der ein einzelner Mitarbeiter nahezu ausgelastet ist.



2.3.3 Familienhilfe

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 34 Prozent mehr Fälle betreut und auch entsprechend mehr Einsatzstunden in Familien erbracht.

2.3.4 Soziale Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit erscheint nach wie vor für Kinder und Jugendliche, insbesondere aber auch für Eltern, als ein ausgesprochen sinnvolles Angebot, das wir bei der notwendigen Inanspruchnahme gerne bedarfsgerecht ausbauen würden.

Als eine von zwei neuen Gruppen richtete das Schwerter Netz eine Gruppe für junge Mütter mit Säuglingen, "Zeit für uns", ein, die Angebote wie Babyschwimmen, PEKIP usw. sonst nicht annehmen. Hier findet alles Wichtige statt: Gespräch, Austausch, Aktivität und Beratung. Die zweite neue Gruppe, "Die wilden Jungs", ist in einer "Koproduktion" der Grundschule Westhofen und deren offenem Ganztagsbereich, dem Jugendamt und dem Schwerter Netz entstanden. Es geht um insgesamt 6 Grundschüler, die als "nicht mehr haltbar" erschienen und einmal wöchentlich eine speziell auf sie ausgerichtete Betreuung in der Schule erfahren. Die ersten Erfahrungen seit November waren durchaus positiv. Die sonstigen Gruppen

- "Die Unglaublichen" mit durchschnittlich
 4 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 10,
- die "Youngsters" mit durchschnittlich 8 Jungen von 10 bis 12,
- "Girls in the house" mit durchschnittlich
 10 Mädchen im Alter von 12 bis 14,
- "Jungs" mit durchschnittlich 6 Jungen im Alter von 13 bis 16 und
- "Eltern aktiv" mit durchschnittlich 10 Müttern

fanden wie gewohnt einmal pro Woche für ca. 2 Stunden im Haus der Diakonie bzw. im Roten Haus statt.

2.3.5 Flexible Hilfe

In der Flexiblen Hilfe wurden 32,2 Prozent mehr, insgesamt 115 (87) junge Menschen betreut, aber nur 16 Prozent mehr Einsatzstunden erbracht. D. h. es wurden zwar mehr Fälle beauftragt, jedoch mussten diese aufgrund mangelnder Bereitschaft schnell wieder beendet werden, und geringere Stundenkontingente wurden bewilligt. Insgesamt 50 der betreuten Personen waren weiblich und 65 männlich; 22 waren Kinder zwischen 11 und 13 Jahren, 73 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren und 20 junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren.

2.3.6 Elternberatung

Der Bedarf war 2008 unverändert.

2.3.7 Bereitschaftspflege

Im Rahmen der Bereitschaftspflege wurden insgesamt 2 Kleinkinder untergebracht.

2.3.8 Lebensraum

7 Jugendliche und 3 junge Mütter mit ihren Neugeborenen bzw. Kleinkindern wurden in unseren Appartements bzw. für diesen Zweck von uns angemieteten Wohnungen betreut. Die Betreuung eines jungen Mädchens und einer Mutter konnte mit einer ausgesprochen positiven Perspektive beendet werden; der Fall eines weiteren Jugendlichen wurde mit Eintritt der Volljährigkeit leider mit einer weniger günstigen Prognose abgeschlossen.

2.3.9 Tagesplätze

In der Kinderstätte wurden lediglich 2 Kinder betreut und es steht zu befürchten, dass das auf Schulkinder bezogene Angebot auslaufen wird, da die Vorgaben des KiBiz Entsprechendes nicht mehr



oder nur schwer ermöglichen. Das wird künftig zu prüfen sein. Erfreulich war, dass die Tagesplätze im Kinderhort des Deutschen Roten Kreuzes eingerichtet werden konnten; 6 Kinder und ihre Familien wurden in diesem Rahmen betreut.

2.3.10 Station West

Der Vorjahrestrend blieb erhalten, die Station war immer komplett ausgelastet. Besonders gefragt waren die stationären Plätze, insbesondere für vorübergehende Unterbringungen und "Inobhutnahmen", erfreulicherweise wurden aber auch die Tagesplätze mit 5 (1) Kindern belegt.

Tag und Nacht wurden 2008 insgesamt 31 (27) Jugendliche aufgenommen, davon 9 über eine Dauer von weniger als 10 Tagen, 6 zwischen 10 und 30 Tagen, 5 zwischen 1 und 3 Monaten und 11 länger als 3 Monate. Sowohl das Belegungsmuster als auch das Nachfrageverhalten der Jugendämter bestätigt noch einmal, dass wir bei der Konzeptentwicklung den Bedarf durchaus richtig eingeschätzt haben. Wir konnten uns schon mehrfach über Besuche von "Ehemaligen" und deren Rückmeldungen freuen, wie hilfreich die Station in einer schwierigen Phase für sie gewesen sei.

Aufgrund der hohen Auslastung wurde das Team durch eine Ergänzungskraft und Praktikanten sowie weitere Honorarkräfte verstärkt; nach den Sommerferien wurde eine feste, tägliche Hausaufgabenbetreuung installiert. Im Sommer wechselte die bisherige Teamleitung auf eigenen Wunsch zurück in die Familienhilfe; die Stelle konnte mit einem Mitarbeiter aus der Flexiblen Hilfe besetzt werden. So galt es, sich als Team wieder neu zu finden und zu organisieren, was gut gelang.

Den Alltag der Erziehungshilfe und der Station West bereicherten und ergänzten viele Aktionen und das ein oder andere "Highlight":

 Im Januar bekam das Schwerter Netz Besuch von einer Delegation aus Kasachstan im Rahmen des Fachkräfteaustausches.

- Im Februar wurden im Rahmen der Qualitätssicherung neue Verfahren für die Arbeit der Teams eingeführt.
- Im März und im weiteren Jahresverlauf konnte man sich in der Station West bei verschiedenen Billard- und Tischtennisturnieren mit anderen Jugendlichen messen.
- Im April luden die Jugendlichen ihre Eltern zu einem festlichen Osterfrühstück in die Station ein.
- Im Mai zog die Psychologische Beratungsstelle aus der Jägerstraße aus, und die letzten Sanierungs- und Renovierungsarbeiten konnten in Angriff genommen werden.
- Im Juni war das Schwerter Netz eingeladen, beim 25-jährigen Jubiläum des Weiterbildungsinstituts der Evangelischen Fachhochschule Bochum einen Vortrag über die systemische Arbeit des Schwerter Netzes zu halten. Die 4-tägige Klausurtagung fand diesmal am Sorpesee statt. Beteiligt waren außer dem Schwerter Netz auch die Sozialen Dienste, die Suchtberatung, die Kinderstätte, die Schwangerenberatung sowie der VSI mit dem "Brücke-Projekt" und der Schulsozialarbeit und das Jugendamt Schwerte mit insgesamt 55 Personen. Zu einem Diskussionsabend unter dem Thema "Kinderarmut" hatten die CDU-Frauen eingeladen.
- Im Juli starteten wieder einige der vom Schwerter Netz betreuten Familien in eine 10-tägige Bildungswoche nach Spiekeroog, und es nahmen insgesamt 180 Kinder und Eltern an dem jährlichen Ausflug zum Kettler-Hof teil.
- Im August siegten die Jungs der Station West beim Streetsoccer-Turnier auf der Amtswiese, während die Mädchen die Besucher mit selbstgemachten Hotdogs verköstigten.
- Im September nahmen fast alle Mitarbeiter an dem Betriebsausflug teil, der in heimische Gefilde



führte und einen hohen Spaßfaktor mit sich brachte. Beim Diakoniesonntag wurden 19 neue Mitarbeiter eingeführt. Der Lions-Club hielt nicht nur sein Versprechen, den Garten wieder in Schuss zu bringen, sondern finanzierte und baute auch noch einen Holzstand.

- Im Oktober fand für 18 Mitarbeiter die zweite interne 4-tägige Fortbildung "Lösungsfokussierte Beratung" statt. Zum zweiten Mal im Jahr 2008 erhielt das Schwerter Netz Besuch aus Kasachstan. In den Herbstferien machte sich die Station West für eine 5-tägige Ferienfreizeit nach Belgien auf.
- Im November musste aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl ein weiteres Arbeitsteam zusammengestellt werden, und es startete eine neue Supervisionsstaffel.
- •Im Dezember wirkte die Station West beim

Adventsfenster in Westhofen mit, was schon fast "Ehrensache" war. Das Jahr fand seinen Ausklang bei einer größeren Mitarbeiterfeier in guter Stimmung und mit vielen neuen Vorhaben und Ideen für das neue Jahr.

An Ideen hat es dem Schwerter Netz nicht gemangelt – und wird es wahrscheinlich auch zukünftig nicht, da die Verbundgesellschaft viele engagierte, kreative und wache Mitarbeiter beschäftigt. Aber nicht immer lässt sich auch alles, was nötig und gut ist, umsetzen. So ist bei allen guten Entwicklungen und Erfolgen im vergangenen Jahr auch das ein oder andere Vorhaben auf der Strecke geblieben oder aufgeschoben. Doch auch im nächsten Jahr wird das Schwerter Netz alles daran setzen, die Angebote weiter auszubauen und neue Ideen zu entwickeln. Zuletzt die Arbeit in Zahlen. Wie viele Kinder, Jugendliche und Familien begleitet, wie viele Stunden geleistet, wie viele Veranstaltungen durchgeführt worden sind und wie viele Mitarbeitende daran beteiligt waren, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Leistung / Angebot	Leistungsang	Leistungsangaben a		Leistungsangaben b		
	Einheit	Anzahl	Einheit	Anzahl		
Familienpflege	Familien	30 (26)	Einsatzstunden	3.828 (5.229)		
Integrationshilfen	Kinder	3	Einsatzstunden	2.344		
SG – Die Unglaublichen	Kinder	4 (7)	Veranstaltungen	33 (33)		
SG – Youngsters	Jungen	9 (10)	Veranstaltungen	39 (37)		
SG – Die wilden Jungs	Jungen	6	Veranstaltungen	8		
SG – Girls in the house	Mädchen	15 (7)	Veranstaltungen	47 (45)		
SG – Jungs	Jungen	7 (8)	Veranstaltungen	41 (48)		
Gruppe – Zeit für uns	Mütter und Babys	8	Veranstaltungen	10		
Gruppe – Eltern aktiv	Eltern	12 (13)	Veranstaltungen	32 (37)		
Flexible Hilfe	Minder-/ Volljährige	115 (87) (9.441)	Einsatzstunden	10.945		
Sozialpäd. Familienhilfe	Familien	276 (206)	Einsatzstunden	42.574 (31.605)		
Elternberatung	Familien	20 (22)	Einsatzstunden	540 (470)		
Bereitschaftspflege	Kinder	2 (3)	Belegungstage	10 (67)		
Tagesplätze	Kinder	8 (5)	Einsatzstunden	1.285 (1.074)		
Lebensraum	Minder-/ Volljährige	10 (4)	Einsatzstunden	1.912 (433)		
Station West	Minder-/ Volljährige	36 (27)	Belegungstage	3.290 (2.973)		
		Summe Fälle		561 (430)		
		Summe Einsatzs	tunden	63.428 (48.252)		
		Summe Veranstaltungen		210 (236)		
		Summe Belegur	ngstage	3.290 (2.973)		



Personalangaben - Anzahl				
Hauptamtliche	Vollzeitstellen*)	Nebenamtliche	Honorarkräfte	Praktikanten
60 (48)	47,3 (32,6)	0 (2)	65 (61)	3 (3)
Summe Mitarbeitende				128 (114)
*) - Hachrachnung der Teilzeit/wöfte auf volle Ctallen und Verweltung				

^{*) =} Hochrechnung der Teilzeitkräfte auf volle Stellen und Korrektur der Anzahl Hauptamtlicher um Stellenwechsel

2.4 Arbeit an Schulen

2.4.1 Gesamtschule Gänsewinkel

Die Gesamtschule verfügt über 1,5 Sozialarbeiterstellen. Eine ganze Stelle hat eine Sozialpädagogin im Landesdienst, die halbe Stelle besetzt ein VSI-Mitarbeiter. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Jungenarbeit, Trainings im Bereich Gewalt, Mobbing und Rassismus sowie Beratung und Projektarbeit.

Neben Einzelgesprächen und persönlichen Beratungen hat sich in der Jungenarbeit die Konfliktund Motivationsbearbeitung in Gruppen als besonders effizient erwiesen. Dazu werden Schüler in Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern jahrgangs- oder auch klassenbezogen zusammengefasst und von unserem Mitarbeiter einmal wöchentlich über einen Zeitraum von 6 Wochen bis zu einem halben Jahr betreut. Insbesondere waren dies Gruppen aus dem 9. und 10. Jahrgang zum Thema Motivation, Verhalten im Unterricht und Schulbesuch. Bei den jüngeren Schülern ging es um Aggression, Mobbing, Unterrichtsstörungen und Konflikte mit anderen Schülern. Insgesamt 38 (32) Jungen nahmen an einer solchen Gruppe teil.

Die Einzelberatung von Jungen blieb konstant, allerdings stieg der Anteil von Schülern der Klassen 5 und 6. Bei 62 (65) Jungen war mehr als eine Kurzintervention nötig, um Probleme aus dem schulischen oder familiären Bereich zu bearbeiten. 8 (5) Mädchen, alle mit Migrationshintergrund, ließen sich

von unserem Mitarbeiter beraten. Soforthilfe bei aktuellen Konflikten unter Schüler/-innen wird nicht immer dokumentiert, wurde aber in mindestens 40 (42) Fällen geleistet.

In 9 Klassen des 5. bis 8. Jahrgangs wurden ganztägige Trainings zum Thema Gewaltsensibilisierung und Mobbing mit 270 (260) Schüler/-innen durchgeführt. Hinzu kamen mehrere Kurztrainings in Klassen mit aktuellen Konflikten im Bereich Mobbing und Unterrichtsstörungen. In den jeweils zwei berufsorientierten Klassen des 9. und 10. Jahrgangs ist einer unserer Mitarbeiter in das Fach "Soziale Kompetenz" eingebunden. Im 10. Jahrgang sind dies jeweils 4 Trainingseinheiten pro Klasse in der Situation eines Assessment Centers, in der die "soft skills", die persönlichen und sozialen Fähigkeiten der Schüler/-innen, gefordert und gefördert werden.

Auch im 11. Jahr ist das Projekt "Schule ohne Rassismus", koordiniert von einem unserer Mitarbeiter, ein lebendiges Element im Schulleben der Gesamtschule. Eine regelmäßige AG für Schüler/-innen der 6. und 7. Klassen, die sich mit der Organisation von Aktionen in der Schule, Spurensuche über die Zeit des Faschismus in Schwerte und die Teilnahme an Aktivitäten der Regional-, Landes- und Bundeskoordination von "Schule ohne Rassismus" beschäftigt, bildet die Basis der antirassistischen Arbeit. In einer Kooperation mit der Initiative "Schwerte® für Kids" organisierte die AG mit unserem Mitarbeiter für alle Schwerter Schulen eine Theateraufführung zum Thema Zwangsehe und Ehrenmord mit dem Titel



"Wegen der Ehre" am 22.09. in der Rohrmeisterei. Mit 700 Jugendlichen aus Schwerter Schulen waren beide Aufführungen komplett ausverkauft. Das XENOS-Projekt "Chancen für alle" unter der Federführung des Multikulturellen Forums Lünen beendeten alle 11 beteiligten Schüler/-innen mit ihrer Zertifizierung als interkulturelle Mediatoren.

Gemeinsam mit einem Lehrerkollegen ist unser Mitarbeiter auch weiterhin für das Schülercafé zuständig. Durchschnittlich verzeichnete das Café 250 (250) Besucher/-innen am Tag, bei 6,5 Stunden Öffnungszeit in der Woche. Darüber hinaus fand eine Tagesfahrt zum Fort Fun mit allen 45 Teammitgliedern statt. Mit seiner Arbeit leistet das Café einen wichtigen Beitrag zur Schulkultur der Gesamtschule, bindet damit aber auch einen erheblichen Teil der Arbeitszeit.

Die Schulsozialarbeit ist eingebunden in ein Netzwerk von Kooperationspartnern, ohne die eine erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre. Über die Arbeit mit den bewährten Partnern hinaus gab es im Berichtsjahr eine besonders enge Kooperation mit der Initiative "Schwerte® für Kids" und dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in NRW, "IDA-NRW". Organisiert von IDA-NRW hat unser Mitarbeiter eine mehrtägige Fortbildung zur Unterstützung und Beratung von Eltern und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Jugendlicher gemacht und ist damit Teil eines landesweiten Beratungsnetzwerks.

2.4.2 Schule an der Ruhr (ehemals Pestalozzischule)

Zum Schuljahr 2008/2009 bekam die Pestalozzischule einen neuen Schulnamen: "Schule an der Ruhr".

Die Mitarbeiterin Frau Dettke war wie im vergangenen Jahr auch 2008 Vollzeit tätig und deckte mit 12 Wochenstunden den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit und mit 26,5 Wochenstunden die Leitung der Offenen Ganztagsschule (OGS) ab. Da Frau Dettke aufgrund einer Schwangerschaft im No-

vember ein Beschäftigungsverbot erhielt, fand ein weiterer Personalwechsel statt. Die Mitarbeiterinnen Julia Fromm und Vanessa Dugnus teilen sich die oben aufgeführten Stunden.

2.4.2.1 Schulsozialarbeit

Der Trainingsraum wurde auch 2008 häufig in Anspruch genommen und das Konzept gut umgesetzt. Die Schulsozialarbeiterin war wie im vergangenen Jahr ein Teil des Trainingsraumteams und belegte diesen an 2 Tagen für jeweils 3 Stunden in der Woche.

Parallel zu der steigenden Anzahl der Schüler mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung stieg auch der Bedarf einer intensiveren Betreuung einzelner Schüler im Unterricht.

In Einzelfällen waren die Störungen so massiv, dass ein normaler Unterricht kaum möglich war. So begleitete Frau Dettke Schüler gezielt und erarbeitete mit ihnen Verhaltensmöglichkeiten für den Unterricht.

Neben der offenen Beratung, dem Trainingsraum und der individuellen Begleitung war das Schülercafé ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit und dient als Begegnungsstätte in den Pausen. Von Schülern für Schüler werden hier Getränke und Speisen in eigener Organisation und Zubereitung angeboten. Die Einnahmen kommen den mitarbeitenden Kindern sowie der weiteren Schülerschaft in Form von Spielgeräten etc. zugute. Die Schulsozialarbeiterin ist im Schülercafé in jeder ersten Pause für die Kinder Ansprechpartner und regelt die Einkäufe, Finanzen und die Zusammensetzung des Schülercaféteams.

Die Teilnahme an Konferenzen, Elternsprechtagen und die Mitgestaltung des Schulprogramms waren ein weiterer wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit.



2.4.2.2 Offene Ganztagsschule

Die Teilnehmerzahl blieb im Schuljahr 2008/2009 ähnlich wie im vergangenen Jahr. 2007/2008 waren es 34 zu betreuende Kinder, im aktuellen Schuljahr sind 31 Teilnehmer zu verzeichnen. 2008 wurden viele neue Schüler in der Offenen Ganztagsbetreuung angemeldet. Der Altersdurchschnitt der Kinder sank weiter. Der Großteil der Kinder besucht die 1. bis 4. Klasse, die 5. und 6. Klasse ist, anders als im vergangenen Jahr, kaum noch vertreten.

Personell hat sich das Team im Schuljahr 2008/2009 nicht verändert. Es setzt sich wie 2007 neben der VSI-Mitarbeiterin aus einer weiteren Fachkraft und 3 geringfügig Beschäftigten der Ergster Familien-Aktion zusammen. 2008 bekamen die Mitarbeiter der Offenen Ganztagsschule Unterstützung von 2 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der Hausaufgabenbetreuung und einmal wöchentlich in der Zubereitung des täglich frischen Mittagessens.

In der Zeit vom 13. Oktober bis 07. November 2008 absolvierte die Praktikantin Gina Kapeller ihr Blockpraktikum im Rahmen ihrer Erzieherausbildung. Sie wird auch weiterhin bis zu den Osterferien einmal wöchentlich unterstützend in der OGS tätig sein. In der Zeit vom 10. November bis zum 21. November 2008 absolvierte Sabina Solger ein Praktikum in der OGS, ebenfalls im Rahmen einer Erzieherausbildung. Auch im Jahr 2008 verstärkte sich die Verzahnung zwischen Lehrern und OGS. 3 Lehrer waren seit Beginn des neuen Schuljahres mit jeweils 1 Stunde unterstützend in der Hausaufgabenbetreuung und individuellen Förderung tätig. Eine Musiklehrerin bot eine Singstunde an, die von den Kindern begeisternd in Anspruch genommen wurde. Darüber hinaus fand einmal im Monat im Anschluss an die Lehrerkonferenz ein Treffen der OGS-Leitung und der Lehrer der Unterstufe statt, um anstehende Ausflüge, Förderpläne, Gepräche mit Erziehungsberechtigten von OGS-Teilnehmern etc. zu führen.

Inhaltlich konzentrierte sich die Arbeit in den Gruppen auf einen beziehungsorientierten und ressourcenbildenden Ansatz zur bestmöglichen individuellen Förderung der Kinder unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsstände innerhalb einer altersgemischten Gruppe. Das Einhalten fester Regeln und Rituale bestimmte den Alltag der Betreuung. Die Bedarfslage der Kinder stand im Fokus der Auswahl von externen Angeboten. Die Angebote in diesem Jahr waren: Motopädie, Kochen, Backen, Kreativangebote, Schwimmen, Fußball und ganz neu in diesem Jahr die musikalische Frühförderung der Musikschule Tonart. Die Unterstützung einiger ehrenamtlicher Kräfte ließ in diesen Sommer einen Besuch des Freizeitparks Ketteler Hof zu. Weitere Highlights waren die alljährliche Halloweenparty und eine Weihnachtsfeier mit den Eltern.

Im Rückblick kann gesagt werden, dass die kontinuierliche Arbeit mit den Kindern zu guten Fortschritten führte. Die Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung ist unverändert positiv hervorzuheben und gestaltete sich auch im Jahr 2008 sehr konstruktiv. Ebenfalls positiv zu bewerten ist die konstant gute Kooperation mit den Mitarbeitern des Schwerter Netzes.

2.5 Quarterback: Aufsuchende Arbeit im Viertel

Entlang der im Konzept festgelegten 5 Hauptfunktionen und -aufgaben des Quarterbacks (QB) hier die folgenden Tätigkeitschwerpunkte im Jahr 2008:

- **a)** Eine Bedarfsfeststellung im Sinne des Arbeitsansatzes fand an jeweils verschiedenen informellen Treffpunkten in Holzen, im Innenstadtbereich, in Ergste, Westhofen und in der Schwerter-Heide statt. Eine weiterreichende aufsuchende Tätigkeit zeichnete sich für insgesamt 6 Standorte ab.
- **b)** Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit wurde zu jugendlichen Akteuren an folgenden informellen Treffpunkten Kontakt gehalten:



Holzen, Spiel- und Bolzplatz "Friedrich-Hegel-Straße" und der Bereich "Friedrich-Nitsche-Weg" sowie Spielplatz "Kopernikusstraße" Innenstadtbereich, Spielplatz "Postplatz" und Fußgängertunnel "Kleine Märkische Straße" sowie die Halfpipe Ergste, Fußgängerbrücke (Im Wiesengrund)

- c) In Holzen, Westhofen, Ergste, an der Halfpipe und für das gesamte Stadtgebiet wurden verschiedene Aktionen und Events (z.B. Nachbarschaftsfest, Sylvesterpartybulli, Skaternightparty, Bau eines Wetterunterstandes, Kletterangebote, "Produzier mich nicht", Streetsoccer u.v.m.) sowie diverse Schulprojekte geplant und durchgeführt oder begleitet.
- **d)** Der Quarterback war als Ansprechpartner für die beteiligten Gruppierungen und Akteure bekannt und hielt Kontakt zum Jugend- und Ordnungsamt, zur Polizei, zum Brücke-Projekt und zu den Erziehungshilfen wie den Jugendzentren und der Schulsozialarbeit.

Er beteiligte sich an den Sozialraumkonferenzen und leistete einen Beitrag zur Stadtteilarbeit in Schwerte-Ost, Westhofen, Ergste, Holzen, Schwerter-Heide. Er erhielt diverse Vorträge und Berichte beim Jugendhilfeausschuss, Rotary-Club, bei der Ratssitzung der Grünen oder der Bürgerversammlung der SPD. Der Quarterback war in den Medien stets präsent.

e) Die Vermittlungstätigkeit des Quarterback ging zwangsläufig mit den bereits genannten Aufgabenstellungen einher. Dies sollen 3 symptomatische Beispiele exemplarisch verdeutlichen:

In Ergste konnte das "Müllproblem" eines informellen Treffpunktes in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, dem Bauhof und den Jugendlichen gelöst werden. Weiterhin wurde versucht, das nahegelegene, 150m entfernte, städtische JuZ als zusätzlichen Ansprechpartner vor Ort mit einzubeziehen und dafür geworben, in Kontakt mit den Heranwachsenden am informellen Treffpunkt Freizeitalternativen im JuZ zu erarbeiten. Die Thematik wurde mit dem Leiter des JuZ eingehend bespro-

chen. Eine Unterstützungsbekundung liegt bereits vor.

In 6 Einzelfällen wandten sich Heranwachsende oder Eltern Unterstützung suchend an den Quarterback. Nach entsprechender Kontaktaufnahme fand eine Vermittlung zur ADU, zum ASD, zur ARGE oder zur Psychologischen Beratungsstelle statt.

In Bezug auf die Planung einer Bolzplatzklage wurde neben den Kontakten zu Anwohnern, Eltern und Heranwachsenden gemeinsam mit der Jugendpflege und nachfolgend mit dem Bereich "Sport und Schule" nach sinnvollen Lösungen und Alternativen gesucht.

In der öffentlichen Wahrnehmung (Ordnungsamt, Polizei, Bürger der Quartiere) wurde hinsichtlich der Quarterback-Themen auf ein ruhiges Jahr 2008 zurückgeblickt, was nach entsprechenden Meinungsbekundungen auch der Tätigkeit des Quarterback zuzuschreiben ist.

Es ist richtig, dass sich einige Störungen alleine durch die Anwesenheit eines Ansprechpartners lösen und es ist bemerkenswert, wie schnell ein "Zuhörer und Kümmerer" Sicherheit verschaffen und zugleich eine tolerantere Haltung erwirken kann. In der Tat gelang es, einige Jugendszenen an ihren Treffpunkten zu erreichen, Kontakte zu knüpfen, Angebote zu offerieren und manchmal auch Einsichten oder zumindest ein Hinterfragen zu erwirken. Dennoch - und das ist bezüglich der bereits erwähnten öffentlichen Wahrnehmung von Bedeutung -, blieb die Tätigkeit des Quarterback im Stadtteil lediglich ein Teil des Zusammenwirkens der Bewohner und aller anderen Akteure im jeweiligen Quartier. Es wurde deutlich, dass das Quart(i)erback-Konzept in der Verknüpfung und dem alltäglichen Zusammenspiel der 5 Aufgabenbereiche äußerst wirkungsvolle Ergebnisse erzielte.



3. Schlussbetrachtung

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat uns offenbart, wie wichtig die Arbeit des VSI in Schwerte ist. Unsere Aktionen und Angebote verstehen wir nicht nur als bloße Ergänzung von Vereins- und Freizeitangeboten der Stadt, sondern vor allem als Unterstützung der Menschen mit sozialen Problemen oder persönlichen Krisen. Das Jahr 2008 hat uns wieder gezeigt, dass die Schwerter Bürgerinnen und Bürger dankbar für diese Angebote sind und den Kontakt zu unseren Mitarbeitern und Projekten bewusst suchen.

Auch im kommenden Jahr werden wir daher den Ausbau unserer Angebote weiter vorantreiben und vor allem die Angebote für junge Menschen sichern und ergänzen. Dabei zählen wir auch 2009 auf unsere Mitarbeiter, ohne die dieses Engagement nicht möglich wäre!

Schwerte, im Oktober 2008



4. Übersicht der Adressaten und Personalausstattung

Aufgabe	Leist	ung		Per	sonal	
	Fälle/Teilnehmer	(Vorjahr)	Hauptamtliche	Nebenamtliche	Ehrenamtliche	Vollzeitstelle
1.0 Vereinsorganisation				2	12	
1.1 Schwerter® für Kids				3	12	
2.1 Brücke-Projekt/	154	163	2	0	0	1,
Einzelfälle						
Arbeitsauflagen	124	135	1	•••••	•••••••	0,5
Betreuungsweisungen	22	16	1		••••••	0,3
Täter-Opfer-Ausgleich	8	11			••••••	0,2
Denkzeit-Training	0	1	•••••	•••••	•••••	
2.1 Kriminalprävention	120	60	0	6	0	0,
2.2 Arbeitsauflagen	35	39	0	0	0	0,
Erwachsene	33	39	· ·	•		0,
	10	12	•••••	•••••	••••••••••	••••••
Umwandlung Geldstrafe						
Bewährungsauflage	9	24				
Amtsgerichtzuweisung	7	3				
2.3 Erziehungshilfe	561	430	0	0	0	0,
im Verbund						
• Familienpflege	30	26				
Soziale Gruppenarbeit	44	37				
Flexible Hilfe	115	87				
 Sozialpädagogische 	276	206				
Familienhilfe						
 Elterngruppen 	20	13				
 Elternberatung 	20	22				
 Bereitschaftspflege 	2	3				
 Tagesplätze 	8	5				
• Lebensraum	10	4				
Station West/	36	27				
Zeitaufnahme						
2.4 Arbeit an Schulen	1.056	1.023	4	0	1	1,
Einzelfälle Gesamtschule	110	65				
Maßnahmen Gesamtschule	319	327	1	•		0,5
Schülercafé Gesamtschule	250	250				
• Einzelfälle	98	97				••••
Schule an der Ruhr						
 Maßnahmen 	120	115	1			0,3
Schule an der Ruhr						
 Schülercafé 	128	135				
Schule an der Ruhr						
Offene Ganztagsschule	31	34	1		1	0,7
Schule an der Ruhr						
2.5 Quarterback	1.678	859	1	7	8	0,
Bedarfsfeststellung	17	80	1			0,5
Aufsuchende Arbeit	118	89	•••••	•••••		•••••
Maßnahmen. Sozialraum/	1.377	620		7	8	••••••
Stadtgebiet/Schule						
•••••	160	70				
Kooperationsangebote	6	0				
Vermittlung						



KONTAKT



VSI Geschäftsstelle

Peter Frenz, Dipl.-Sozialpädagoge Kötterbachstraße 16 58239 Schwerte

Telefon: 0 23 04 / 1 49 94
Telefax: 0 23 04 / 93 93 19
E-Mail: vsi@schwerte.de



Schwerter Netz

Ute Frank, Dipl.-Sozialarbeiterin Jägerstraße 5

58239 Schwerte

Telefon: 0 23 04/93 93-50
Telefax: 0 23 04/93 93-590
E-Mail: info@schwerter-netz.de



Station West

Thomas Jäger, Dipl.-Sozialarbeiter

Niederstraße 32 58239 Schwerte

Telefon: 0 23 04 / 93 93-56 78 Telefax: 0 23 04 / 93 93-56 79

E-Mail: station-west@schwerter-netz.de



Gesamtschule

Wolfgang Brust, Dipl.-Pädagoge

Grünstraße 70 58239 Schwerte

Telefon: 02304/9421219 Telefax: 02304/9421227

E-Mail: sozpaed@gaensewinkel.de



Schule an der Ruhr

Fatima Springborn, Erzieherin Am Derkmannsstück 29

58239 Schwerte

Telefon: 02304/9409586 Telefax: 02304/973937

E-Mail: springborn@pestalozzischule-schwerte.de





Quarterback-Büro

Peter Blaschke, Quarterback

Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: 0 23 04 / 251 45 54 Mobil: 01 79 / 888 45 43

E-Mail: quarterback-schwerte@gmx.de